



Foto: gk

In ihren wesentlichen Grundzügen wird die Konzeption der Burgberzheimer Kindertagesstätte Arche Noah auch für die geplante Einrichtung am Gartenfeldweg gelten.  
Foto: Gerhard Krämer

# Zwei Einrichtungen, ein Träger

Evangelische **KIRCHENGEMEINDE** Burgbernheim übernimmt Verantwortung auch am zweiten Kindergartenstandort. VON CHRISTINE BERGER

**BURGBERNHEIM.** Die evangelische Kirchengemeinde hat den Zuschlag erhalten, die Trägerschaft für den geplanten Kindergarten am Gartenfeldweg zu übernehmen, an der Spitze des pädagogischen Teams soll Melanie Fischer stehen, die aktuell stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte Arche Noah ist. Voraussichtlich in seiner April-Sitzung wird der Stadtrat den Planungsauftrag erteilen, im Optimalfall kommt es noch heuer zum Spatenstich, hofft Bürgermeister Matthias Schwarz.

Ob die ebenfalls anstehende Generalsanierung der Kindertagesstätte Arche Noah parallel oder leicht zeitversetzt durchgeführt werden kann, steht laut Pfarrer Wolfgang Brändlein bislang nicht fest, er wünscht sich

einen „hoffentlich nicht zu großen Abstand“. Er freute sich über den Zuschlag der Stadträte, nachdem er am Donnerstagabend in nicht öffentlicher Sitzung mit Johannes Zintz, dem Geschäftsführer der Kindertagesstätten im Dekanat Bad Windsheim, und Melanie Fischer unter anderem Grundlagen des Konzeptes für den städtischen Kindergartenbau vorgestellt hatte.

In seinen wesentlichen Zügen unterscheidet sich dieses nicht vom Konzept der Einrichtung Arche Noah, informierte der Pfarrer, das Wertefundament sei das Gleiche, auch soll an beiden Kindertagesstätten Inklusion gelebt werden. Einheitlichkeit wird auch bei Punkten wie den Kindergartengebühren herr-

schen. Im Alltag könne es dann zu unterschiedlichen Schwerpunkten kommen, was für Brändlein allein aufgrund der verschiedenen räumlichen Gegebenheiten denkbar ist. Grundsätzlich sei von zwei eigenständigen Einrichtungen auszugehen, was Absprachen etwa hinsichtlich von Schließtagen aber nicht ausschließt.

Für Pfarrer Brändlein ist der Zuschlag des Stadtrats eine Anerkennung der Arbeit, die in der Kindertagesstätte Arche Noah geleistet wird, „da haben wir einen guten Namen“. Dafür sorgen für ihn nicht nur die qualifizierten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, sondern außerdem das Netzwerk der Kirchengemeinde, angefangen vom Geschäftsführer für

Kindertagesstätten im Dekanat bis hin zu der Möglichkeit von Fortbildungen.

Die Kirchengemeinde und Melanie Fischer werden sich in die Planungen des fünfgruppigen Kindergartenbaus aus pädagogischer Sicht einbringen, kündigte er an. Ende März präsentiert sich eine Handvoll Büros einer sechsköpfigen Jury, die mit Mitgliedern des Stadtrates und der Stadtverwaltung besetzt ist. Sofern noch heuer mit dem Bau begonnen werden kann, ist Bürgermeister Schwarz zufolge mit einer 60-prozentigen Förderung allein aus dem Finanzausgleichsgesetz zu rechnen. Er baut auf Synergieeffekte, wenn der Betrieb der beiden Kindertagesstätten in einer Hand liegt.